

Wie in jedem Jahr, so möchten wir Ihnen auch heute wieder gegen Ende des Jahres 1983 die neueste Ausgabe unserer Zeitung überreichen.

Wir hoffen, damit unsere verehrten Leser zu erfreuen und gleichzeitig einige Informationen, Nachrichten und wie immer, etwas aus alter Zeit zu vermitteln.

In dieser Zeitung:

...auf dem richtigen Weg
Schulinspektion anno 1837
Aktion alte Bilder
JU-Kurtscheid
Kurtscheider Mundarten
Aktion Laubbaum
Aus der Gemeinde
Polenhilfe
Dichter der Heimat

Ein frohes Weihnachtsfest
und ein glückliches
neues Jahr 1984



wünscht allen Leserinnen und Lesern
der CDU-Ortsverband Kurtscheid

Wirtschafts- und Finanzpolitik auf dem richtigen Weg

Die Wirtschafts- und Finanzpolitik der Bundesregierung befindet sich offensichtlich auf dem richtigen Weg. Fundamentale Fehlentwicklungen der vorausgegangenen Jahre werden Schritt für Schritt umgekehrt. Die Konjunktur zieht an, das Bruttosozialprodukt wächst wieder.

Auch auf dem Arbeitsmarkt, der bekanntlich ein „Spätindikator“ der wirtschaftlichen Entwicklung ist, werden erste positive Zeichen sichtbar. Die Bundesanstalt für Arbeit spricht von einer Phase des konjunkturellen Übergangs und stützt sich dabei auf die



Tatsache, daß die saisonbereinigte Zahl der Arbeitslosen, deren Zunahme sich in den Sommermonaten abgeflacht und die im September stagniert hatte, im Oktober erstmals seit 3½ Jahren spürbar (um 28000) zurückgegangen ist. Die beginnende konjunkturelle Aufwärtsbewegung bei gleichzeitig vermindertem Wachstum der Staatsausgaben und abnehmenden Haushaltsdefiziten bestätigt den von der Bundesregierung eingeschlagenen Weg

der Konsolidierung der Staatsfinanzen.

Bundesfinanzminister Gerhard Stoltenberg hat den Zusammenhang zwischen Staatsverschuldung und Wirtschaftswachstum bei der Einbringung des Haushaltes für 1984 im Deutschen Bundestag angesprochen. U. a. stellte der Minister fest:

„Selbstverständlich, wir alle wissen, daß öffentliche Kreditaufnahme nicht an sich von Übel ist, sondern daß ein gewisses Maß an Staatsverschuldung zur Finanzierung produktiver Investitionen normal ist. Man kann aber durchaus mit Recht – wie z. B. die Sparschutzgemeinschaft – von „defizitbedingter Konjunkturschwäche“ statt von „konjunkturbedingten Defiziten“ sprechen. Das heißt, meine Damen und Herren: Die Staatsverschuldung wird selbst zur Ursache des wirtschaftlichen Niedergangs und des Anstiegs der Arbeitslosigkeit, wenn die Neuverschuldung in guten wie in schlechten Jahren unverändert stark zunimmt... Eine solche Entwicklung – wir haben es erlebt – untergräbt das Vertrauen von Wirtschaft und Bürgern in die Zukunft. Bei dieser Ausgangslage gibt es für uns keine Möglichkeit der Wahl zwischen höherer Neuverschuldung und mehr Wirtschaftswachstum. Ohne Sanierung der öffentlichen Haushalte kann es keine wirkliche wirtschaftliche Gesundung und damit keine dauerhafte Lösung der Beschäftigungsprobleme geben.“

In der Tat ist der Zusammenhang zwischen Konsoli-

dierung der Staatsfinanzen und wirtschaftlicher Gesamtentwicklung offensichtlich:

- Das Wachstum der Ausgaben der Gebietskörperschaften und der Sozialversicherung von rund 33 Prozent auf rund 50 Prozent des Bruttosozialprodukts zwischen 1960 und 1982 hat für private wachstums- und arbeitsplatzfördernde Investitionen immer weniger Raum gelassen.
- Defizitfinanzierte Ausgabenprogramme des Staates belasten Staat (Zinsen) und Wirtschaft (überhöhtes Zinsniveau) mit hohen Folgekosten.
- Produktion und Beschäftigung leiden, wenn die durch überhöhte Defizite ausgelösten Zinssteigerungen das Anlegen von Unternehmensgewinnen in öffentliche Schuldtitel rentabler machen als Sachinvestitionen.
- Große Risiken für die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit einer Volkswirtschaft entstehen, wenn aufgrund überhöhter Zinssätze Ersatz, Erweiterungs- und Modernisierungsinvestitionen unterbleiben.
- Der Staat darf nicht durch überhöhte Schuldenaufnahme immer höhere Beträge an sich binden, die ansonsten für produktive Investitionen verwendet werden könnten. Von der gesamten inländischen Vermögensbildung beanspruchte die öffentliche Hand 1970 noch weniger als 10 Prozent durch Kreditaufnahme, 1979 schon rund 25 Prozent und 1982 gar 38½ Prozent. Dieser Trend muß umgekehrt werden.

SCHULINSPEKTION IN KURTSCHIED ANNO 1837

Sie werden sich sicher an das Bild der "ahl Schul" in unserer letzten Zeitung erinnern. Diese Schule stand bis 1917 in der Hochstraße.

Die Verbandsgemeindeverwaltung Waldbreitbach überließ für einige Monate der Gemeinde Kurtscheid alte Gemeindeakten zur Einsicht. Beim Studium dieser Akten (handschriftl. in deutscher Schrift) fand sich unter der Akten-Nr. 538 ein interessanter Bericht über die alte Schule mit folgendem Wortlaut:

Bei einer gelegentlichen Anwesenheit des unterzeichneten Direktors unseres Collegiums im Dorfe Kurtscheid am 5.d.M. 1837 hat derselbe die dortige Schule inspiziert. Er fand den Zustand derselben im allgemeinen höchst mangelhaft, insbesondere ergaben sich folgende grobe Ungebühnisse:

- 1. Ungeachtet der Schulstunde (nachmittags 1 Uhr), obwohl die Pause schon vorüber war, war der Lehrer Fischer in der Schule nicht anwesend, und als er herbeigerufen, befand er sich in einem betrunkenen Zustande. Eine nähere Erkundigung in Anbetracht dieses Punktes ergab, daß der L. Fischer zum Angesichte der Schuljugend sehr häufig sich in diesem Zustand befinde und dem Laster der Trunkenheit ergeben sein soll.*
- 2. Nur wenige der schulpflichtigen Kinder waren anwesend, Versäummislisten aber seit langem gar nicht mehr geführt.*
- 3. Die höchste Unsauberkeit herrschte in der Schule, und die Einrichtung und Bücher befanden sich in der höchsten Unordnung.*
- 4. Das sehr unvollkommene neue Schulhaus ist in seinem inneren und äußeren Ausbau noch ganz unvollendet und geht seinem Verderben schon wieder rasch entgegen.*

Mit Ernst und Energie muß gegen diese argen Mißstände eingeschritten werden, und wir beauftragen Sie dafür wegen des Punktes ad 1 gegen den Lehrer sofort die Disziplinar-Untersuchung einzuleiten, im Falle der Bestätigung des Lasters der Trunkenheit nach Maßgabe der hierüber vorliegenden Bestimmungen muß seine Entfernung vom Dienste, und die anderweitige Besetzung desselben durch ein würdigeres Subject, Bedacht zu nehmen, einstweilen aber denselben unter die specielle Controlle des Ortsgeistlichen von Kurtscheid zu stellen, und uns binnen 3. Woche die Verhandlungen einzureichen; zugleich aber auch wegen Abstellung der zu 2 - 4 angeführten Mißstände in Gemeinschaft mit dem Bürgermeister Amte und dem hochw. Pfarrer Schäfer zu Waldbreitbach, welche wir von dieser Verfügung in Kenntnis gesetzt haben, unverzüglich das Geeignete vorzunehmen und uns von den getroffenen Anordnungen in Kenntnis zu setzen.

Neuwied, den 7. Aug. 1837

F. W. Regierung

An
Hochlöblichen Schulinspector Wendel
in Neustadt

Abschrift zur Kenntnissnahme u. Mitwirkung

Neuwied so dem
F. W. Regierung



An
das Bürgermeisteramt
zu Waldbreitbach

5.A. z. K. u. S.A.



Nach dem Bericht über die "Schulinspektion" der Fürstl. Wiedischen Regierung im Jahre 1837 mutet dieses Schulbild geradezu modern an. Es wurde immerhin schon im Jahre 1925 im Ohmbachstal geknipst und man wird sich darauf noch leicht wiedererkennen.



1. Franz Fuhr, Lehrer
2. Getrud Brücken (Hegerhof)
3. Maria Boden, geb. Schäfer (+Beschuß)
4. Anna Heuser + / 5. Maria Brücken + /
6. Karl Wittlich / 7. Peter Wagner /
8. Peter Hardt / 9. Willi Buhr + (gef.) /
10. Peter Breitscheid / 11. Maria Koch, geb. Siebenmorgen / 12. Getrud Becker (+ Beschuß) / 13. Peter Heuser / 14. Anna Becker (+Beschuß) / 15. Maria Esser + /
16. Kath. Wittlich, geb. Boden /
17. Ewald Wittlich (Kelterhof) /

18. Alfred Wittlich + / 19. Josef Becker (Waldbreitb.) / 20. Willi Gersthan /
21. Heinrich Boden / 22. Thea Boden, geb. Becker / 23. Sofie ..., geb. Kern /
24. Hermann Gersthan + / 25. Hans-Werner Fuhr / 26. Anna Michels, geb. Wittlich /
27. Konrad Reuschenbach (Neuwied) / 28. Johann Buhr / 29. Getrud Höfer, geb. Brücken / 30. Maria Haßbach, geb. Buhr / 31. Rosa Boden / 32. Toni Hermann /
33. Otto Wittlich + / 34. Willi Schmitz (Linz) / 35. Heinrich Boden (Kaspers) /
36. Maria Breitscheid, geb. Wagner / 37. Anna Schäfer, geb. Wittlich / 38. Josef Wagner / 39. Agnes Mohr, geb. Gersthan (Heeg) / 40. Lisbeth Lacher, geb. Becker /
41. Lisbeth Gasper, geb. Buhr / 42. Lorenz Heuser + / 43. Fritz Gersthan + (gef.)
44. Anton Breitscheid + / 45. Andreas Boden



Junge Union

Ortsverband Kurtscheid

Wussten Sie schon

...., daß der JU-Ortsverband Kurtscheid mittlerweile schon
26 Mitglieder hat! Durchschnittsalter: 18 Jahre

...., daß der Heizölverbrauch der Mehrzweckhalle
durchschnittlich 25000 l im Jahr beträgt!

...., daß in Kurtscheid 8,5 % der Einwohner
W i t t l i c h mit Nachname heißen!

...., daß unser Postbote Karl Wittlich II
in seiner bisherigen Dienstzeit eine Strecke
zurückgelegt hat, die 8 x der Entfernung
Kurtscheid - Moskau entsprechen würde!



.... und wissen Sie schon, daß wir uns für das kommende Jahr einiges vor-
genommen haben ...

z.B. der Kinderspielplatz "Tiergarten" wird von uns im kommenden Frühjahr
wieder spielbereit gemacht und der Gemeinde zur Pflege und Erhaltung übergeben.

oooooooooooooooooooooooooooo

Hugo: "Mama, ich habe
eine 6 im Zeugnis!"
Mutter: "In welchen Fach?"
Hugo: "In Betragen!"
Mutter: "Nimm dir ein Beispiel
an deinem Vater, der
ist schon dreimal
wegen guter Führung
aus dem Gefängnis
entlassen worden!"

FÜR INTERESSIERTE UND
(noch) NICHT-MITGLIEDER

Kontaktadressen:

1. Vors.	2. Vors.
Martin Hermann	Markus Wittlich
Escherwiese	Im Weidenbruch 6
5451 Kurtscheid	5451 Kurtscheid
Tel: 02634/8595	Tel: 02634/1626

Der JU-Ortsverband Kurtscheid wünscht Ihnen
ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.

ALTE KURTSCHIEDER MUNDARTEN

In dieser 12. Ausgabe wollen wir wieder aus dem schier unerschöpflichen Vorrat alte Kurtscheider Ausdrücke festhalten und die jeweilige Wortbedeutung kurz erklären.

Um die Wörter jedoch lautgerecht darstellen zu können (z.B. offenes - oder geschlossenes o) sind hier erstmalig hinter verschiedenen Vokale Wortbeispiele gesetzt.



Silscheid

Schlep (kurzes e)	- enger Durchgang (i.d.R. zwischen Häusern)
Älste-Oche (ä wie Käse, O wie Oma, ch wie r)	- Hühneraugen
Hemdsmaue	- Hemdsärmel
Schucht (u wie Mut)	- Hals, Kragen
Bunne fitschele	- Bohnen schnibbeln
geschränkelt	- Gangart
Auemoes (o wie Oma)	- eifrig
jedoescht "	- langsam, gemütlich
frät	- zäh
böötsch (ö wie Götter)	- unfreundlich
Höntsch (ö wie Ökonom)	- Krankheit
dämmele	- Pedale treten
Parpel	- Regenschirm
Füehöft (ö wie Öl)	- Kopfstück vom Acker
schnichte	- schneien
wammese	- essen
Pädche (ä wie säen)	- Fußpfad
Kräutche	- Zwetschgenmarmelade
Kapezaun	- Kopfgeschirr für Rindvieh
Foch	- Getreidereinigungsmaschine
korem (o wie Mode)	- rüstig, gesund
kojösch (ö wie Öl)	- genau
verhaue	- geirrt (im handwerkli. Sinne)
jeschott (o wie modern)	- abgemagert
kaschdech (a wie Rat)	- geizig
stoche (o wie fort)	- nachheizen
flutschech	- glitschig, glatt
häre (ä wie säen)	- Sense dengeln
rälech "	- sauber
bossele (o wie modern)	- kreative handw. Tätigkeit
querschelech	- schlecht gelaunt

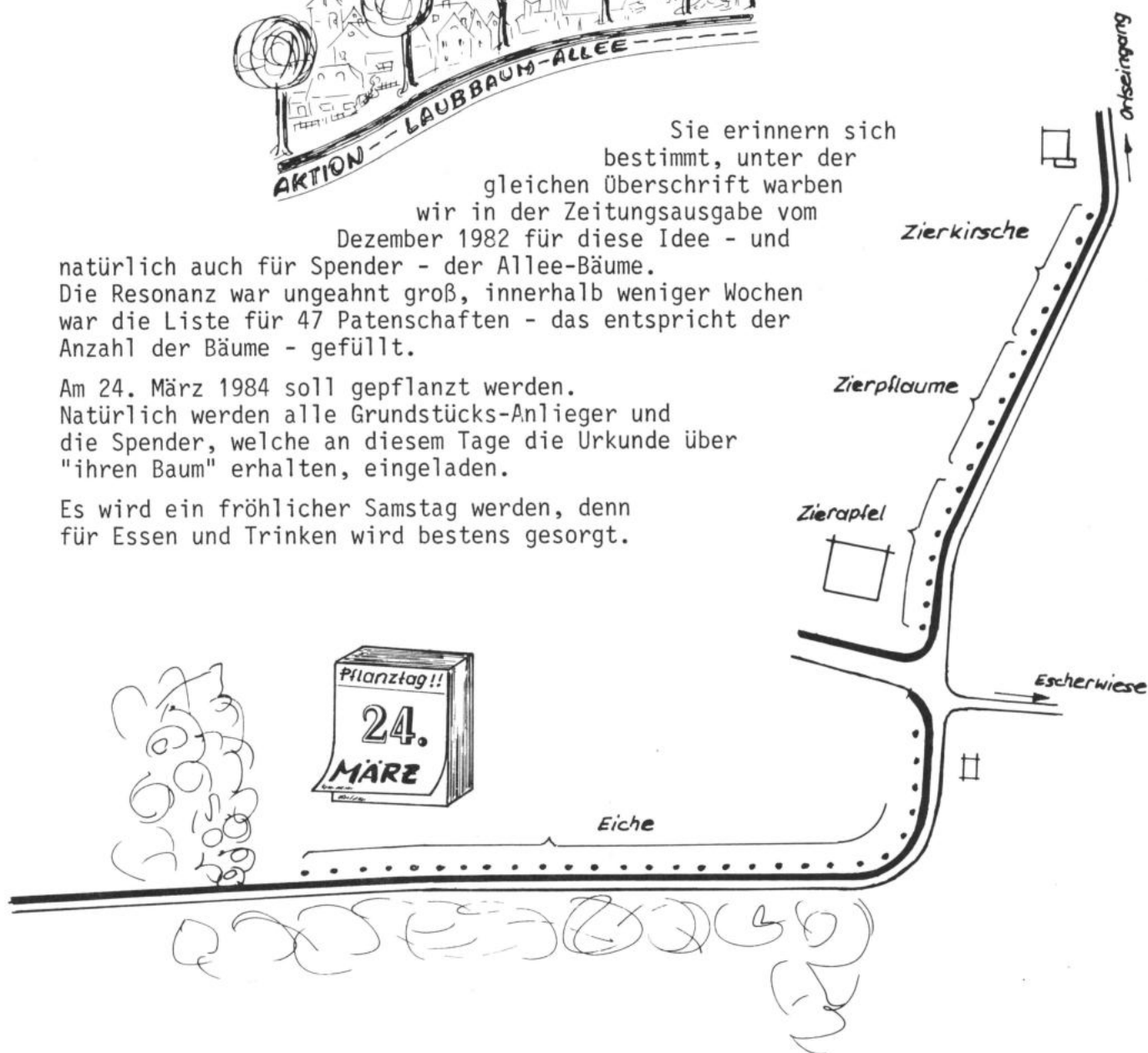
*Bei dem Vorstand des CDU-Ortsverbandes
können Sie gerne die Ausgaben der letzten
Jahre dieser Zeitung nachbeziehen.*



Sie erinnern sich bestimmt, unter der gleichen Überschrift warben wir in der Zeitungsausgabe vom Dezember 1982 für diese Idee - und natürlich auch für Spender - der Allee-Bäume. Die Resonanz war ungeahnt groß, innerhalb weniger Wochen war die Liste für 47 Patenschaften - das entspricht der Anzahl der Bäume - gefüllt.

Am 24. März 1984 soll gepflanzt werden. Natürlich werden alle Grundstücks-Anlieger und die Spender, welche an diesem Tage die Urkunde über "ihren Baum" erhalten, eingeladen.

Es wird ein fröhlicher Samstag werden, denn für Essen und Trinken wird bestens gesorgt.



AUS DER GEMEINDE

Tag der älteren Mitbürger

Am Sonntag, dem 23.10.1983 fand zum erstenmal unter Federführung der Ortsge-
meinde Kurtscheid in der Mehrzweckhalle ein gemütlicher Nachmittag für die
älteren Mitbürger statt.

Ratsmitglieder und deren Frauen sorgten für den reibungslosen Ablauf und das
leibliche Wohl. Der Schützenverein hatte die Getränkeversorgung übernommen.
Musikverein und Männerchor gaben der Veranstaltung einen musikalischen und
gesanglichen Rahmen. Nicht zuletzt erntete der Kindergarten mit seinen Dar-
bietungen viel Beifall.

Aus den Reihen der Teilnehmer konnte man immer wieder hören, daß dies eine
gelungene Veranstaltung war die viel zum Wohle der Dorfgemeinschaft beigetragen
habe.

Die Veranstaltung soll nun auf Wunsch der Teilnehmer und der Ortsvereine jedes
Jahr wiederholt werden.

Pole Bolek

Im vergangenen Jahr kam er mit seiner Frau für eine Woche zu Besuch in unser Dorf. So sah er zum erstenmal seit fast 40 Jahren Kurtscheid wieder, wo er als Jugendlicher unfreiwillig unter dem damaligen Begriff "Zwangsarbeiter" 5 Jahre lang im landwirtschaftlichen Betrieb Alfons u. Martin Boden, Dorfstraße, gearbeitet hatte.

Das Verhältnis zur Fam. Boden war stets gut gewesen, wie er sich erinnerte. Man blieb in brieflicher Verbindung.

Und Alfons Kern, der heute gerne an die Zeit zurückdenkt, wo er als kleiner Junge von Bolek Zasadny, so oft er wollte, auf "Spitzens" Pferd gehoben wurde, nahm sich gerne für das Besucher-Ehepaar aus Polen Zeit, um ihm ausführlich alles interessante im Ort zu zeigen.

Ortsbürgermeister Josef Wagner hatte die Gäste am Tage vor der Rückreise neben den Ortsbeigeordneten im Haus Westerwald zu einem Imbiß eingeladen, bei dem es Gelegenheit gab, gegenseitig viel zu erzählen und Erinnerungen auszutauschen.

Mehrzweckhalle

Über die wichtige Bedeutung der vor 6 Jahren erbauten Mehrzweckhalle gibt es kaum Zweifel.

Als Sporthalle ist sie für wöchentliche Trainingsstunden in verschiedenen Sportarten jeden Abend belegt.

Gesellschaftsräume und Thekenraum werden für zahlreiche Vereinsversammlungen, Polterabende, Polizeiveranstaltungen usw. genutzt.

In chronologischer Reihenfolge die wichtigsten Veranstaltungen in diesem Jahr:

- 15. Jan. Feuerwehrball
- 18. Jan. Bürgerversammlung
- 3. Febr. Veranstaltung der KSK Neuwied
- 10. Febr. Möhnen-Fastnacht
- 12. Febr. Prunksitzung
- 14. Febr. Rosenmontagball
- 19. März Kreis-Hegering
- 23. Apr. Konzert MV-Harmonie
- 24. Apr. Jungschützentag Bz. Rhein-Wied
- 6. Mai Gründungsversammlung der Jungfeuerwehren
des Kreises Neuwied
- 11. Mai Disco-Nachmittag KSK Neuwied
- 9. Juli SPD-UB-Versammlung
- 3.-5. Sept. Kirmes
- 7.-9. Okt. Sängerfest MGV (60 Jahre)
- 23. Okt. Tag der älteren Bürger
- 4. Nov. Familienabend CDU-Kurtscheid
- 4. Dez. Café Harmonie mit Ausstellung

WANDERWEGE UM KURTSCHIED

Am Karfreitag fand eine Begehung der Wanderwege um Kurtscheid mit interessierten Gemeindemitgliedern statt. Hierbei wurden die Standorte der Ruhebänke neu aufgegliedert (mittlerweile sind diese auch schon aufgestellt).

Des weiteren wurde angeregt, die Ameisenhaufen durch Gestelle zu schützen.

Für Vogelfutterkästen, die noch aufgestellt werden sollen, werden Interessierte gesucht, die hierfür Patenschaft übernehmen.

Auskunft erteilt Ortsbürgermeister Wagner.

Die Junge Union will in einer Aktion im Frühjahr mit Herrn Neitzert von der Forstverwaltung die schon angeschafften Vogelnistkästen aufhängen und in Zukunft pflegen.

POLENHILFE WIEDER ERFOLGREICH

Mit Hilfsgütern im Werte von ca. 25.000,-- DM versuchte der CDU-Gemeindeverband Rengsdorf im Mai dieses Jahres zum zweitenmal Versorgungslücken in Polen schließen zu helfen.

Diesmal wurde das Schwergewicht der Hilfe auf die Lieferung medizinischer Hilfsgüter gelegt. So wurden Verbandsmittel, 18000 Stück Einwegspritzen, OP-Handschuhe und anderes, sowie Kinderkleidung und Toilettenartikel in verschiedenen Krankenhäusern, einem Waisenhaus und in einem Altenheim abgegeben.

An der Fahrt nach Zielona Gora (früher Grünberg) und Poznan (Posen) nahmen außer dem CDU-Gemeindeverbandsvors. Werner Wittlich wiederum verschiedene Mitglieder des CDU Ortsverbandes Kurtscheid teil.

Die Fahrt war wieder ein Erlebnis, vor allem wegen der großen Freude und Dankbarkeit, die den Helfern entgegenkam.

Diese Hilfe wurde möglich durch die Spenden vieler Bürger und Firmen aus dem Kreisgebiet, sowie durch eine Geldspende des Kreisverbandes der Jungen Union und des Ortsverbandes des Roten Kreuzes Rengsdorf.

An dieser Stelle sei ihnen allen nochmals herzlichst gedankt.



DICHTER UNSERER HEIMAT

Carmen Sylva, am 29. Dezember 1843 in Neuwied als Prinzessin Elisabeth zu Wied geboren, heiratete 1869 Fürst Carol von Rumänien.

Auch als Königin von Rumänien hat sie sich stets dem Rhein und Westerwald eng verbunden gefühlt. An die rauschenden Wälder ihrer rheinischen Heimat dachte sie bei der Wahl ihres Dichternamens, bei dem sie die grammatische Richtigkeit dem Wohlklang opferte: Waldgesang (*carmen sylvae*), den sie der Heimat abgelauscht, empfindet sie als den Kern ihres Wesens und Wirkens.

So entdeckten wir im Heimatkalender 1954 ein kleines Gedicht von ihr.



Die Neuerburg

Von Carmen Sylva

*Es geht durch die Buchen ein Singen,
durch den murmelnden Wiedbach ein Klingen,
das ist der Nachklang der Lieder
des Heinrich von Ofterdingen.*

*Hier hat er im Walde gesessen,
die Welt und die Menschen vergessen
und seine unsterbliche Seele
mit des Waldes Sängern gemessen.*

*Ich möchte die Mauern durchwühlen,
die tiefen Wurzeln bespülen,
und jeden Kieselstein fragen
nach seinen verschwiegne[n] Gefühlen.*